

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Sarpedon (N)
Genre: Prog. Metal
Label: Inverse Records
Album Titel: Anomic Nation
Spielzeit: 46:33
VÖ: 05.12.2014



Dachte ich bislang, die reichhaltige griechische Mythologie wäre in Bezug auf Bandnamen abgegrast, so belehren mich Sarpedon aus Norwegen eines besseren. In Homers Ilias ist Sarpedon der Sohn der Laodameia, einer Tochter des Bellerophon, und des Zeus. Nach einer anderen Version ist Sarpedon ein Sohn des Zeus und der Europa und der jüngste Bruder des Minos und des Rhadamanthys. Soviel dazu.

Nach zwei Demos, 2006 und 2008, hat die Band nun ihr Debüt, "Anomic Nation", veröffentlicht. Die lange Verzögerung entstand durch die Tatsache, dass alle Bandmitglieder mit anderen Bands/Projekten beschäftigt waren.

Herausragendes Merkmal der Band ist der Gesang von Eirik P. Krokfjord, ausgebildet an der "Norges Musikkhogskole (NMH)", der Norwegischen Musikakademie und bislang noch auf keinem Metal Album zu hören.

Als Opener wird einem der Titelsong um die Ohren gehauen, dass dem Hörer die Spuke weg bleibt. Mächtig viel Tempo, Doublebass, melodisch harte Riffs und über alldem thront der glasklare und ausdrucksstarke Gesang von Eirik.

Bedauerlicherweise hat die Band mit dem famosen Anfang aber auch schon ihr Pulver verschossen, denn bereits der Ohrwurmcharakter des folgenden Tracks, "Lusk Letter", ergibt sich einzig aus den Gesangskünsten des Herrn Krokfjord. Die Riffs, die sein Bruder fabriziert, klingen eher nach phantasielosem, modernem Metalcore, sprich sind einfach langweilig und beliebig.

Leider bewegt sich das Album die gesamte Spielzeit hindurch zwischen diesen beiden Extremen. Auf der einen Seite gut gemachter progressiver Metal, mit feinem Songwriting und einer überragendem Stimme, auf der anderen Seite uninspirierte Riffs und dröge Kompositionen. Neben dem Gitarristen sind weder der Keyboarder noch der Schlagzeuger in der Lage, Akzente zu setzten. Keine Dynamik, keine Spannungsbögen, keine Atmosphäre. Einzig durch die Leistungen des Sängers werden die Hälfte der Songs vor einem Totalausfall gerettet. Erst während der letzten beiden Lieder, "My Mysteries Unwind – Part I & II", läuft die Band wieder zu ähnlicher Hochform wie beim Opener auf. Für ein komplettes Album definitiv zu wenig!

Fazit:

Das Album bietet zwar Songperlen wie den Titelsong und die abschließenden "My Mysteries Unwind – Part I & II", zwischendurch findet sich allerdings zu viel Füllmaterial. Dieses hinterlässt, bis auf die Stimme des Sängers, keinen bleibenden Eindruck.

Punkte 5/10

Anspieltipps: Anomic Nation, My Mysteries Unwind – Part I & II

Weblink: <https://www.facebook.com/SarpedonNorway>

Lineup:

Eirik P. Krokfjord - Lead & Backing Vocals, Keys

Torgeir P. Krokfjord - All Guitars & Bass

Carl Engstrøm - Drums

Andreas Wærholm - Keys

Tracklist:

01. Anomic Nation

02. The Lusk Letter

03. The Claustrophober

04. Dead Birds

05. A Seed of Evil

06. The Carnival

07. My Mysteries Unwind – Part I

08. My Mysteries Unwind – Part II

Autor: Mirco